

Landwirtschaftliches Einkommen 2001 in EU-15 gestiegen: real +2.7 %

Ulrich EIDMANN

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 25/2001

Inhalt

Zusammenfassung der bestimmenden Faktoren der Einkommensentwicklung 2001 2

Ergebnisse 2001 im mittelfristigen Rückblick 2

Leichte Zunahme der Gesamtproduktion trotz unterschiedlicher Entwicklungen in der tierischen und pflanzlichen Erzeugung 3

Entwicklung der übrigen Komponenten zur Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens 5

Nach den vorläufigen Ergebnissen der LGR für das Jahr 2001, die von den Mitgliedstaaten erstellt und EUROSTAT bis Ende November / Anfang Dezember 2001 übermittelt wurden, steigt das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Vollzeitarbeits-Äquivalent, gemessen durch Indikator A ⁽¹⁾, in der gesamten Europäischen Union (EU-15) 2001 um schätzungsweise 2,7 %. Damit erreicht der Index des durchschnittlichen Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit einen Stand von 106,6 im Vergleich zum Jahr 1995. In den Ländern der Euro-Zone (EUR-12) steigt der Index des Indikators A den Schätzungen zufolge im Jahr 2001 um 2,4 % und erreicht so ein Niveau von 111,8 (1995 = 100).

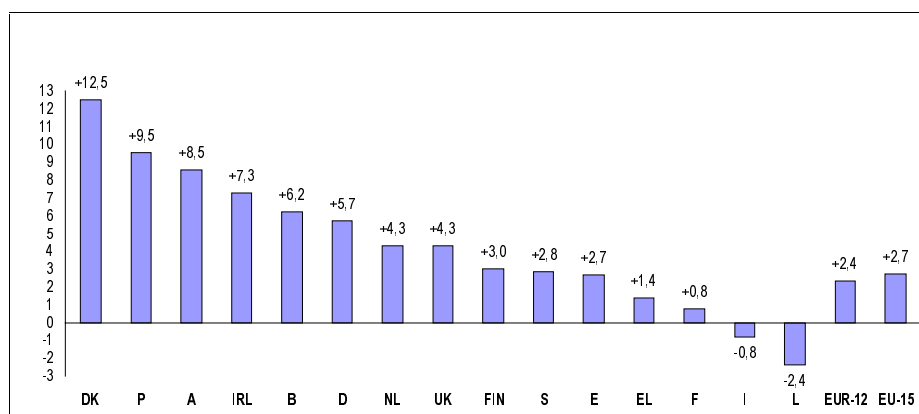


Abbildung 1: Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (Indikator A) in der Europäischen Union im Jahr 2001 (Änderungen in %)

Wie aus obigem Schaubild hervorgeht, steigt Indikator A in 13 Mitgliedstaaten, am stärksten in Dänemark (+12,5 %), Portugal (+9,5 %), Österreich (+8,5 %) und in Irland (+7,3 %). Auch Belgien (+6,2 %) und Deutschland (+5,7 %) verzeichnen deutliche Einkommenszuwächse. Die einzigen Länder, in denen die landwirtschaftlichen Einkommen unter das Niveau von 2000 sinken, sind Italien (-0,8 %) und Luxemburg (-2,4 %).

Nach den Schätzungen der Mitgliedstaaten nimmt das reale landwirtschaftliche Faktoreinkommen, die Grundlage des Indikators A, gegenüber 2000 leicht zu (+1,1 %). Der Anstieg des Indikators A in EU-15 ist jedoch auch auf die weitere Verringerung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes zurückzuführen (mit 1,6 % eine der niedrigsten Veränderungsdaten gegenüber den Vorjahren).



Manuskript abgeschlossen: 07/12/01
ISSN 1562-1359
Katalognummer: KS-NN-01-025-DE-I
© Europäische Gemeinschaften, 2001

⁽¹⁾ **Indikator A** misst die Veränderung des realen (d.h. deflationierten) landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (die der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht), bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt (in Jahresarbeitseinheiten). Nähere Informationen finden Sie unter "Wissenswertes zur Methodik" am Ende dieser Ausgabe.

Zusammenfassung der bestimmenden Faktoren der Einkommensentwicklung 2001

Die zum Faktoreinkommen führenden Hauptaggregate (Angaben bezogen auf EU-15) verändern sich wie folgt (NB: *Sofern nicht anderes angegeben, bezieht sich die vorliegende Analyse auf die Produktion zu Herstellungspreisen, und nicht zu Erzeugerpreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen; sieh auch Fußnote 5*):

- **Der reale Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ist etwas höher als im Vorjahr (+0,2 %).** Die Zunahme der realen Produktionswerte von Tieren (+2,4%) und tierischen Erzeugnissen (+3,7 %) macht somit den Rückgang des Werts der pflanzlichen Erzeugung (real -1,8 %, insbesondere aufgrund niedrigerer Produktionsvolumen (-7,5 %) bei **Getreide** und niedrigerer Produktionsvolumen (-5,9 %) und Erzeugerpreise (-3,5 %) bei **Wein**) mehr als wett. Aufgrund der weiteren deutlichen Zunahme der realen Erzeugerpreise für **Schweine** (+16,4 %) steigt der Durchschnittswert der tierischen Erzeugung, wenn auch ein deutlicher wertmäßiger Rückgang bei **Rindern** (reale Preise -13,2 %) und **Schafen und Ziegen**

(Produktionsvolumen -5,2 %) verzeichnet wird. Der Anstieg des Werts der tierischen Erzeugung ist hauptsächlich auf die höheren realen Preise für **Milch** (+4,0 %) zurückzuführen.

- **Die Vorleistungskosten sind etwas höher als im Jahr 2000 (real +0,2 %).** Die realen Durchschnittspreise für den Vorleistungseinsatz sind 1,2 % höher als 2000, vor allem aufgrund der gestiegenen Preise für **Futter- und Düngemittel** (real +2,2 % bzw. +10,3 %). Im Volumen ist ein Rückgang um 1,0 % zu verzeichnen, da insbesondere weniger **Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel** (-6,3 % bzw. -5,8 %) eingesetzt wurden.
- **Die Abschreibungen sind real etwas höher (+0,2 %), während die "sonstigen Produktionsabgaben" gegenüber 2000 leicht sinken (-0,8 %). Die "sonstigen Subventionen" steigen jedoch deutlich (real +9,7 %).** Dies ist insbesondere durch stärkere Zunahmen in dem **Vereinigten Königreich, Spanien, Irland, Frankreich** und **den Niederlanden** bedingt (die Zunahmen in DK, EL, I, L, A, P, S haben dagegen einen geringeren Einfluss auf den Gesamtwert für EU-15).

Ergebnisse 2001 im mittelfristigen Rückblick

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, sind nun lange LGR-Zeitreihen für fast alle Mitgliedstaaten verfügbar. Dadurch lassen sich die jüngsten Einkommensentwicklungen, als jene des Jahres 2001, in einen mittelfristigen Rückblick einbeziehen. Der Index des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens je Jahresarbeitseinheit (Indikator A) bezieht sich auf den Stand 100 für die Angaben von 1995 ⁽²⁾.

Die Mitgliedstaaten lassen sich grob in zwei Hauptgruppen einteilen. Die erste umfasst die Länder, in denen das durchschnittliche Realeinkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 2001 **höher als 1995** ist. Diese Gruppe bilden **Deutschland** und **Spanien** (wo der im Jahr 2001 erreichte Stand des landwirtschaftlichen Einkommens um mehr als 20 Indexpunkte höher ist als 1995) sowie **Portugal, Italien, Schweden, Belgien, Finnland** und **Frankreich**. Es ist festzustellen, dass der

Index des Indikators A in **Dänemark**, trotz des starken Anstiegs 2001, nahezu auf dem gleichen Stand ist wie 1995.

Die zweite Gruppe umfasst die Länder, in denen das durchschnittliche Realeinkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 2001 **niedriger als 1995** ist: **Irland, Griechenland, Luxemburg, Österreich, die Niederlande** und insbesondere das **Vereinigte Königreich**. Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Vereinigten Königreich seit Mitte der Neunziger unterscheidet sich deutlich von der in allen anderen EU-Mitgliedstaaten. 1995 erreichte Indikator A dort den höchsten Stand im gesamten Zeitraum. Die starke Einkommensverringerung in der zweiten Hälfte der Neunziger und 2000 (vor allem wegen der BSE-Krise und dem relativ starken Anstieg des Pfunds gegenüber dem Euro) ließ Indikator A jedoch auf den niedrigsten Stand seit dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft 1973 fallen. 2001 bleibt Indikator A im Vereinigten Königreich – trotz des jüngsten Anstiegs – somit weiterhin über 40 Indexpunkte niedriger als 1995.

Nach den Berechnungen für **EU-15 insgesamt** dürfte der Index des Indikators A 2001 einen Stand von 106,6 (1995 = 100) erreichen, nach Anstiegen um 3,7 % im Jahr 2000 und um 2,7 % im Jahr 2001.

⁽²⁾ Gewöhnlich wird der Durchschnitt von 1994, 1995 und 1996 (d.h. "1995") als Referenzwert 100 zugrundegelegt. Da jedoch keine griechischen Daten für 1994 vorliegen, ist diese Berechnungsart zurzeit noch nicht möglich. Bei der Analyse der Entwicklung vor und ab 1995 ist daher Vorsicht geboten bei der Beurteilung, ob die Einkommen bestimmter Mitgliedstaaten besonders hoch oder niedrig ausfielen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Zahlen der Tabelle 1 nicht zum Vergleich der Einkommensniveaus zwischen Mitgliedstaaten verwendet werden können, sondern lediglich zum Vergleich der Änderung der Durchschnittseinkommen gemäß Indikator A im Bezugsjahr und 1995.


|  | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 (%) |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|----------|
| B | 116,9 | 116,8 | 113,6 | 109,9 | 111,7 | 100,0 | 109,7 | 113,9 | 107,7 | 92,4 | 103,1 | +6,2 |
| DK | 84,9 | 82,0 | 72,5 | 74,4 | 83,9 | 100,0 | 99,7 | 96,6 | 76,4 | 73,8 | 89,1 | +12,5 |
| D | : | 91,6 | 95,8 | 90,7 | 94,3 | 100,0 | 110,9 | 116,1 | 105,9 | 96,5 | 121,9 | +5,7 |
| EL | : | : | : | : | : | 100,0 | 95,2 | 95,5 | 95,0 | 96,7 | 95,0 | +1,4 |
| E | 102,1 | 100,6 | 87,3 | 90,0 | 100,4 | 100,0 | 112,3 | 113,5 | 110,8 | 107,7 | 119,6 | +2,7 |
| F | 87,9 | 77,3 | 83,9 | 83,4 | 94,4 | 100,0 | 100,2 | 103,5 | 108,0 | 105,7 | 105,8 | +0,8 |
| IRL | 77,1 | 77,4 | 86,1 | 87,6 | 89,0 | 100,0 | 100,6 | 97,8 | 93,9 | 86,6 | 91,2 | +7,3 |
| I | 78,2 | 83,6 | 83,0 | 85,3 | 91,1 | 100,0 | 105,7 | 108,3 | 108,5 | 118,1 | 113,5 | -0,8 |
| L | 94,4 | 87,8 | 88,2 | 91,1 | 87,1 | 100,0 | 103,6 | 95,7 | 104,5 | 94,5 | 96,2 | -2,4 |
| NL | 115,2 | 112,1 | 103,4 | 86,1 | 96,7 | 100,0 | 97,0 | 104,8 | 94,1 | 82,9 | 80,2 | +4,3 |
| A | 95,6 | 93,0 | 88,8 | 78,2 | 87,0 | 100,0 | 91,9 | 85,2 | 81,6 | 77,4 | 79,7 | +8,5 |
| P | 94,6 | 93,8 | 70,1 | 67,9 | 91,1 | 100,0 | 109,6 | 104,6 | 103,1 | 117,7 | 106,8 | +9,5 |
| FIN | 99,8 | 91,6 | 81,0 | 81,4 | 87,6 | 100,0 | 82,6 | 82,2 | 74,0 | 81,2 | 103,5 | +3,0 |
| S | 105,7 | 89,2 | 79,9 | 85,2 | 84,5 | 100,0 | 92,1 | 98,1 | 107,8 | 97,9 | 107,5 | +2,8 |
| UK | 67,7 | 66,3 | 71,8 | 85,3 | 90,0 | 100,0 | 95,0 | 74,4 | 64,4 | 63,9 | 56,0 | +4,3 |
| EU-15 | : | : | : | : | : | 100,0 | 103,3 | 104,0 | 101,3 | 100,1 | 103,8 | +2,7 |
| EUR-12 | : | : | : | : | : | 100,0 | 104,3 | 107,3 | 105,8 | 104,6 | 109,2 | +2,4 |

Tabelle 1: Indizes des Indikators A des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in der Europäischen Union (1995 = 100)

Leichte Zunahme der Gesamtproduktion, unterschiedliche Entwicklungen in der tierischen und pflanzlichen Erzeugung

Gesamtentwicklung

Der reale Wert der **Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** nimmt 2001 leicht zu (+0,2 %), wobei sich tierische und pflanzliche Erzeugung unterschiedlich entwickelten ⁽³⁾.

Bei der **tierischen Erzeugung** dürften die realen Werte (zu Herstellungspreisen) sowohl von Tieren als auch tierischen Erzeugnissen ansteigen (+2,4 % bzw. +3,7%), sodass der Gesamtwert der tierischen Erzeugung insgesamt 2001 real um 2,9 % zunimmt. Diese Zunahme ergibt sich aus dem leichten Anstieg des Produktionsvolumens insgesamt (+0,2 %) und den gestiegenen Erzeugerpreisen (real +2,8 %). Das Niveau der Netto-Gütersubventionen nimmt um 0,7 % zu. Es sei darauf hingewiesen, dass trotz der positiven Gesamtergebnisse bei den einzelnen Erzeugnissen ganz unterschiedliche Entwicklungen festzustellen sind.

Bei der **pflanzlichen Erzeugung** wird im Durchschnitt ein Rückgang im Volumen um 3,2 % gegenüber 2000 verzeichnet. Dieser wird nur zum Teil durch gestiegene Erzeugerpreise (real +1,2 %) ausgeglichen. Der reale Wert der Gütersubventionen (ohne Abgaben) ist etwas niedriger als 2000. Aufgrund dieser Entwicklungen sinkt der Wert der pflanzlichen Erzeugung (zu Herstellungspreisen) in EU-15 2001 um 1,8 %.

⁽³⁾ Der zusammengefasste Produktionswert von **landwirtschaftlichen Dienstleistungen** (2001 real -1,8 %) und (**untrennbaren**) **nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten**, z.B. Fremdenverkehrsbetrieb und Verarbeitung landwirtschaftlicher Grunderzeugnisse durch Landwirte (2001 +1,5 %) machte 2000 nur etwa 5 % des gesamten Produktionswerts (zu Herstellungspreisen) aus und hatte damit nur geringen Einfluss auf die Gesamtergebnisse.

Nähere Betrachtung der tierischen und pflanzlichen Erzeugung

Der Anstieg des durchschnittlichen Produktionswerts von Tieren ergibt sich hauptsächlich aus den weiterhin deutlich gestiegenen Preisen für **Schweine**. Vor dem Hintergrund einer kontinuierlich hohen Verbrauchernachfrage nach Schweinefleisch (bei nur sehr langsam wachsendem Produktionsvolumen 2001: +0,2 %) steigen die realen Erzeugerpreise in allen Mitgliedstaaten (in den Haupterzeugerländern – D, E, F, DK, I, NL – liegen die Zuwachsraten zwischen 9,8 % und 22,1 %), im Durchschnitt der EU-15 um 16,4 %, sodass die Schweineerzeugung wertmäßig um 16,6 % steigt. Auch die realen Erzeugerpreise für **Geflügel** steigen (+2,7 %), was bei gleichzeitiger Zunahme des Produktionsvolumens (+3,6 %) dazu führt, dass der Produktionswert real 6,4 % höher ist als 2000.

Die Produktion von **Rindern** leidet auch 2001 in den meisten Mitgliedstaaten wieder stark unter den Auswirkungen der BSE-Krise und, insbesondere im Vereinigten Königreich, unter dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) ⁽⁴⁾. Die schwache Verbrauchernachfrage, hauptsächlich Anfang 2001, bewirkt in den meisten Mitgliedstaaten einen Rückgang der realen Erzeugerpreise, der für EU-15 durchschnittlich 13,2 % beträgt. Gleichzeitig verringert sich das Produktionsvolumen um 1,5 %. In den meisten Mitgliedstaaten nehmen die Netto-Gütersubventionen zu (EU-15: real +9,8 %). Der reale Wert der Rinderproduktion (zu Herstellungspreisen) sinkt dennoch um 10,2 %.

⁽⁴⁾ Näheres zur Verbuchung der im Vereinigten Königreich durch die Maul- und Klauenseuche verursachten Verluste 2001 finden Sie unter "Wissenswertes zur Methodik".

Das Vereinigte Königreich ist der größte Erzeuger von **Schafen** in EU-15 (gefolgt von E, EL und F). Der Ausbruch der MKS schlägt sich daher deutlich im EU-Gesamtergebnis nieder (trotz der besonderen Methode zur Verbuchung außerordentlicher Verluste, siehe "Wissenswertes zur Methodik") und führt zu einem Rückgang des Produktionsvolumens von Schafen und Ziegen gegenüber 2000 um 5,2 % in EU-15 (UK: -21,9 %). Auch die realen Erzeugerpreise für Schafe und Ziegen sinken im Vereinigten Königreich; aufgrund des kräftigen Anstiegs in den meisten anderen Mitgliedstaaten ergibt sich jedoch für EU-15 ein Gesamtanstieg von 8,0 %, sodass im Endergebnis die Produktion von Schafen und Ziegen zu Erzeugerpreisen real 2,5 % höher ist als 2000. Die Netto-Gütersubventionen nehmen jedoch in allen Mitgliedstaaten kräftig ab (EU-15: -33,0 %); die Produktion zu Herstellungspreisen ist somit real 7,2 % niedriger als 2000.

Mit einem Anteil von mehr als 13 % an der Gesamtproduktion der Landwirtschaft (2000) ist **Milch** das wichtigste Erzeugnis in EU-15. Der Anstieg der realen Erzeugerpreise für Milch um 4,0 % hat 2001 daher erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesamtergebnisse von tierischer Erzeugung und landwirtschaftlichen Einkommen. Das Produktionsvolumen ist etwas höher als im Jahr 2000, und der Produktionswert von Milch steigt 2001 um 4,5 %.

Getreide ist das zweitwichtigste landwirtschaftliche Erzeugnis in EU-15 (entsprechend seinem Anteil an der Produktion 2000). Nach der Rekordernte des Vorjahres dürfte das Produktionsvolumen 2001 um 7,5 % gesunken sein. Es bestehen zwar gewisse Unterschiede zwischen den einzelnen Getreidearten und auch zwischen den Mitgliedstaaten, aber insgesamt verringern sich sowohl die Anbauflächen als auch die Erträge pro Hektar, hauptsächlich infolge der schlechten Witterungsbedingungen. In Übereinstimmung mit der Agenda 2000 werden die Interventionspreise weiter gesenkt (wenn auch die realen Erzeugerpreise leicht steigen: +0,4 %), was durch eine gleichzeitige Erhöhung der Direktzahlungen für Getreide ausgeglichen wird (Gütersubventionen +2,0 %). Der Produktionswert verringert sich um 4,2 %.

Bei **Wein** führen die deutlichen Rückgänge sowohl des Produktionsvolumens als auch der realen Erzeugerpreise (-5,9 % bez. -3,5 %) zu einer Verringerung des Produktionswerts um real 9,2 %. Es werden auch weniger **Kartoffeln** und **Obst** erzeugt (-8,0 % bzw. -2,5 %); aufgrund der gestiegenen realen Erzeugerpreise (+26,3 % bzw. +7,8) kann jedoch in beiden Fällen eine deutliche Zunahme der Produktionswerte verzeichnet werden (+16,0 % bzw. +4,8 %).

| | VOLUMEN | ERZEUGERPREIS (real) | WERT (real, zu Erzeugerpreisen) | WERT (real, zu Herst.preisen) | Anteil in % an EU-15 Erzeugung insgesamt 2000 | Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-15 Erzeugung 2000) |
|------------------------------|-------------|----------------------|---------------------------------|-------------------------------|---|---|
| Getreide | -7,5 | +0,4 | -7,1 | -4,2 | 13,0% | F (27%) D (21%) I (12%) |
| Ölsaaten | -3,0 | +17,8 | +14,3 | -4,5 | 1,8% | F (38%) D (26%) I (11%) |
| Frischgemüse | -1,1 | -0,8 | -1,9 | -1,6 | 7,3% | I (24%) E (21%) F (15%) |
| Kartoffeln | -8,0 | +26,3 | +16,2 | +16,0 | 2,2% | D (23%) F (19%) UK (12%) |
| Frischobst | -2,5 | +7,8 | +5,0 | +4,8 | 5,7% | E (30%) I (28%) F (15%) |
| Wein | -5,9 | -3,5 | -9,2 | -9,2 | 5,4% | F (53%) I (26%) E (8%) |
| Pflanzliche Erzeugung | -3,2 | +1,2 | -2,1 | -1,8 | 53,4% | F (24%) I (18%) D (15%) |
| Rinder | -1,5 | -13,2 | -14,5 | -10,2 | 9,9% | F (28%) D (14%) UK (13%) |
| Schweine | +0,2 | +16,4 | +16,7 | +16,6 | 8,5% | D (21%) E (15%) F (13%) |
| Schafe und Ziegen | -5,2 | +8,0 | +2,5 | -7,2 | 2,1% | UK (28%) E (26%) EL (13%) |
| Geflügel | +3,6 | +2,7 | +6,4 | +6,4 | 4,1% | F (27%) UK (19%) I (16%) |
| Milch | +0,2 | +4,0 | +4,2 | +4,5 | 13,6% | D (22%) F (20%) I (11%) |
| Tierische Erzeugung | +0,2 | +2,8 | +3,0 | +2,9 | 41,6% | F (21%) D (17%) I (12%) |

Tabelle 2: Entwicklung der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse in der Europäischen Union im Jahr 2001 (Änderungen in %)

Entwicklung der übrigen Komponenten zur Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens

| Wertangaben real (d.h. deflationiert) | B | DK | D | EL | E | F | IRL | I | L | NL | A | P | FIN | S | UK | EU-12 | EU-15 |
|--|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs | +2.3 | +3.9 | +1.3 | -1.8 | +0.4 | -0.0 | -4.2 | +0.4 | -2.7 | -1.0 | +0.9 | +1.9 | -2.9 | +0.7 | -1.3 | +0.2 | +0.2 |
| Pflanzliche Erzeugung | +4.6 | -2.4 | -2.1 | -3.4 | -5.5 | -1.3 | -2.1 | -1.4 | -8.0 | +1.5 | +0.6 | +2.9 | -7.3 | -1.9 | -1.6 | -1.9 | -1.8 |
| Tiere | +0.5 | +14.1 | +4.1 | +3.5 | +11.6 | +1.7 | -8.6 | +6.2 | -4.2 | -6.6 | +0.2 | +1.5 | +7.8 | +9.8 | -8.1 | +3.2 | +2.4 |
| Tierische Erzeugnisse | +1.2 | -2.9 | +7.1 | +0.9 | +8.6 | +2.1 | +1.9 | -1.4 | +3.4 | +0.5 | +3.9 | -0.9 | -2.3 | -2.7 | +12.8 | +3.0 | +3.7 |
| - Vorleistungen | +2.1 | +2.1 | -0.6 | -1.5 | +0.4 | +0.8 | -1.0 | +1.1 | -2.4 | -0.9 | -0.7 | -0.2 | -5.2 | +2.9 | -0.1 | +0.0 | +0.2 |
| = Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen | +2.7 | +6.2 | +3.9 | -2.0 | +0.4 | -0.8 | -7.9 | +0.1 | -3.0 | -1.0 | +2.8 | +4.2 | +1.8 | -3.8 | -2.8 | +0.3 | +0.2 |
| - Abschreibungen | -1.1 | -2.9 | -0.9 | -1.6 | +5.8 | +2.2 | -2.5 | +0.5 | +0.0 | -1.1 | -1.5 | +0.3 | -2.1 | -2.6 | -2.9 | +0.7 | +0.2 |
| - Sonstige Produktionsabgaben | -2.1 | +6.9 | +0.2 | -2.4 | -0.3 | -0.1 | +57.9 | -1.9 | -2.9 | -1.2 | -2.0 | +1.4 | : | : | -13.0 | -0.5 | -0.8 |
| + Sonstige Subventionen | -2.1 | +1.0 | -14.0 | +10.2 | +22.2 | +12.1 | +47.9 | +3.4 | +0.3 | +79.5 | +4.0 | +19.4 | -2.8 | +6.5 | +65.1 | +6.7 | +9.7 |
| = Faktoreinkommen (1) | +3.6 | +9.1 | +4.3 | -1.5 | +0.9 | -1.1 | +0.1 | +0.2 | -3.7 | +0.8 | +6.7 | +7.3 | -0.1 | -1.3 | +2.5 | +0.8 | +1.1 |
| Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2) | -2.4 | -3.0 | -1.3 | -2.9 | -1.8 | -1.8 | -6.7 | +1.0 | -1.4 | -3.4 | -1.7 | -2.0 | -3.0 | -4.0 | -1.8 | -1.5 | -1.6 |
| Indikator A (1)/(2) | +6.2 | +12.5 | +5.7 | +1.4 | +2.7 | +0.8 | +7.3 | -0.8 | -2.4 | +4.3 | +8.5 | +9.5 | +3.0 | +2.8 | +4.3 | +2.4 | +2.7 |
| Indikator A, Indizes in 2001 (1995 = 100) | 109.5 | 100.2 | 128.8 | 96.4 | 122.8 | 106.6 | 97.8 | 112.6 | 93.9 | 83.7 | 86.5 | 117.0 | 106.6 | 110.5 | 58.4 | 111.8 | 106.6 |

Tabelle 3: Bestandteile des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in der Europäischen Union im Jahr 2001 (Änderungen in %)

Vorleistungskosten leicht verändert

Bei den meisten Vorleistungspositionen werden 2001 nur leichte Veränderungen der realen Preise verzeichnet. Etwas deutlichere Veränderungen gibt es bei **Energie** (real -2,0 % – nach dem kräftigen Preisanstieg 2000) und **Schädlingsbekämpfungsmitteln** (real -2,1 %). Die gestiegenen Preise für **Futtermittel** (+2,2 %) und **Düngemittel** (+10,3 %) sind daher der Hauptgrund dafür, dass 2001 der durchschnittliche reale Preis für Vorleistungen 1,2 % höher ist als im Vorjahr.

Gleichzeitig bleibt das Durchschnittsvolumen des Vorleistungseinsatzes unter dem Stand von 2000 (-1,0 %). Grund dafür ist insbesondere der verringerte Einsatz von **Düngemitteln** und **Schädlingsbekämpfungsmitteln** (-6,3 % bzw. -5,8 %), aber auch niedrigere Einsatzvolumen von **Energie**, **Saatgut**, **landwirtschaftlichen Dienstleistungen** und **Futtermitteln**.

Insgesamt ist der reale Wert der Vorleistungen etwas höher (+0,2 %) als 2000.

Brutto- und Nettowertschöpfung etwas höher als 2000

Bei leichtem Anstieg der Gesamtproduktion und des Vorleistungswerts ist die reale **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** in EU-15 0,2 % höher als im Vorjahr. In den einzelnen Mitgliedstaaten sind die Veränderungen der Bruttowertschöpfung jedoch ausgeprägter. Acht Mitgliedstaaten (B, DK, D, E, I, A, P, FIN) erzielen Zuwächse von bis zu 6,2 % (**Dänemark**, gefolgt von **Portugal**: +4,2 % und **Deutschland**: +3,9 %). In sieben Mitgliedstaaten (EL, F, IRL, L, NL, S, UK) sinkt die Bruttowertschöpfung (am stärksten in **Irland**: -7,9 %).

Im EU-15-Durchschnitt steigen die **Abschreibungen** 2001 leicht (real +0,2 %). Die **Nettowertschöpfung zu**

Herstellungspreisen bleibt in EU-15 gegenüber 2000 mehr oder weniger unverändert (+0,1 %).

Sonstige Subventionen deutlich gestiegen

Die **sonstigen Produktionsabgaben** sind in EU-15 nur von untergeordneter Bedeutung. 2000 beträgt ihr Anteil an der Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen nur etwas mehr als 3 %. Der Verringerung des realen Werts dieser Abgaben um 0,8 % hat daher nur geringe Auswirkungen auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen. Der Wert der **sonstigen Subventionen** ist dagegen fast dreimal so hoch. Ihr Anteil an der Nettowertschöpfung von EU-15 betrug 2000 nahezu 10 % und ihre Zunahme 9,7 %⁽⁵⁾. Diese Zunahme geht insbesondere auf das **Vereinigte Königreich**, **Spanien**, **Irland**, **Frankreich** und die **Niederlande** zurück (die Zunahmen in DK, EL, I, P und in S haben geringere Auswirkungen auf den EU-15 Gesamtwert⁽⁶⁾).

⁽⁵⁾ Es sei hier darauf hingewiesen, dass nach der Methodik der LGR 97 die Produktion zum Herstellungspreis bewertet wird. Dieser entspricht dem Erzeugerpreis abzüglich der Gütersteuern und zuzüglich der Gütersubventionen. Daher wird nur ein Teil der Subventionen und Abgaben unter "sonstige Subvention (bzw. Abgaben)" verbucht. Bei der Betrachtung der Gesamtbeträge von Subventionen (Gütersubventionen und sonstige Subventionen) bzw. Abgaben (Produktionssteuern und sonstige Produktionsabgaben) stellt man fest, dass die Subventionen 2001 gegenüber 2000 real um 2,6 % stiegen, während die Abgaben um 2,4 % sanken. Die sich daraus ergebende Zunahme der Nettosubventionen (Subventionen insgesamt abzüglich Abgaben insgesamt) beträgt real 3,2 %.

⁽⁶⁾ Die höchste absolute Zunahme verzeichnet 2001 das Vereinigte Königreich. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nach einer Systemänderung bestimmte Subventionen, die vormalig als Gütersubventionen (für Rinder und Schafe) klassifiziert wurden, als Produktionssubventionen umklassifiziert werden mussten. Die Subventionen insgesamt (Gütersubventionen und sonstige Subventionen) sanken

Mäßige Zunahme des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens

Das landwirtschaftliche **Faktoreinkommen** (d.h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), die Basis des Indikators A, wird berechnet, indem man die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) zur Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen addiert. In der Europäischen Union insgesamt (EU-15) steigt das Faktoreinkommen real um 1,1 % (nominal um 3,7 %). In EUR-12 ist es real 0,8 % höher als im Vorjahr (nominal +3,4 %). In zehn Mitgliedstaaten (B, DK, D, E, IRL, I, NL, A, P und UK) steigt das reale Faktoreinkommen 2001, am stärksten in **Dänemark** (+9,1 %), **Portugal** (+7,3 %) und **Österreich** (+6,7 %). Den stärksten Rückgang verzeichnet **Luxemburg** (-3,7 %).

Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz insgesamt** ist in fast allen Mitgliedstaaten weiterhin rückläufig, am stärksten in **Irland** (-6,7 %), **Schweden** (-4,0 %) und in den **Niederlanden** (-3,4 %). Lediglich **Italien** verzeichnet einen Zuwachs (+1,0 %); dies ist insofern von Bedeutung, als sein Anteil am EU-15-Gesamtwert nahezu 20 % beträgt. Vor diesem spezifischen Hintergrund ist die Rückgangsrate (-1,6 %) in EU-15 eine der geringsten Veränderungsrate im Vergleich mit den Vorjahren.

Die Aufwärtsentwicklung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens und der weitere Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes führen zu einem Anstieg des landwirtschaftlichen **Einkommensindikator A** der EU-15 um 2,7 %.

Entwicklung der Einkommensindikatoren B und C

Das reale **Arbeitnehmerentgelt** steigt 2001 um 0,8 %. Die realen Werte der **Zins- und Pachtzahlungen** sinken dagegen um 2,9 % bzw. 0,8 %, sodass der reale landwirtschaftliche Unternehmensgewinn (entspricht **Indikator C**) in EU-15 stärker zunimmt als das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (+1,9 % gegenüber 2000).

Indikator B, der Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnter Jahreseinheit, wird aus methodologischen Gründen für Deutschland nicht berechnet ⁽⁷⁾, und daher auch nicht

gegenüber dem Vorjahr real um 1,9 % (Nettosubventionen: -0,9 %).

⁽⁷⁾ In den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen deutschen Länder, die juristische Personen darstellen, werden allen Beschäftigten einschließlich Eigentümern und deren Familienangehörigen Löhne und Gehälter gezahlt. Der Arbeitseinsatz von Eigentümern und Familienangehörigen wird daher nicht unter "nicht entlohnter Arbeit" verbucht. In diesen Betrieben werden dementsprechend Unternehmensgewinne (oder -verluste) erzielt, denen keine nicht entlohnten Arbeitskräfte gegenüberstehen.

für EU-15. In den übrigen Mitgliedstaaten (d.h. EU-14) steigt dieser Indikator 2001 jedoch im Durchschnitt um 4,2 %. Grund dafür ist der Anstieg des realen Nettounternehmensgewinns (+1,3 % in EU-14) bei gleichzeitigem deutlichem Rückgang des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-2,8 % in EU-14).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beruhen auf den Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die Ende November / Anfang Dezember 2001 von den 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union erstellt und übermittelt wurden. Sie wurden nach der überarbeiteten LGR-Methodik (LGR/FGR 97, Rev. 1.1, siehe *Mehr zu diesem Thema*) erstellt. Diese Methodik kommt derjenigen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 95) nahe; jedoch wurden einige Änderungen vorgenommen, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Die LGR stellt ein wichtiges Hilfsmittel dar, das es ermöglicht, die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens zu beurteilen und zu analysieren (siehe Kasten). Die hier veröffentlichten Schätzungen sind vorläufig. Im März 2002 wird Eurostat einen ausführlichen Bericht „Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit im Jahr 2001 (Ausgabe 2002)“ veröffentlichen, der überarbeitete Daten enthält und eine detaillierte Analyse der Entwicklungstendenzen landwirtschaftlicher Einkommen in der Europäischen Union insgesamt und in den einzelnen Mitgliedstaaten. Zusätzlich wird dieser Bericht eine Studie der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktivität in den Mitgliedstaaten der EU-15 enthalten. Es ist EUROSTATs Absicht, ebenso erstmalig ein Kapitel einzufügen, das dem landwirtschaftlichen Einkommen in den Kandidatenländern und insbesondere dessen Entwicklung im Jahr 2001 gewidmet sein wird.

Technische Anmerkungen

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen, mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Das Aggregat EUR-12 bezeichnet die zwölf Euro-Teilnehmerländer im Jahr 2001 (B, D, EL, E, F, IRL, I, L, NL, A, P, FIN).
3. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 1995 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen des Jahres 2000 für die kurzfristige Entwicklung) in EURO umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, bei denen somit niemals explizit ein "gemeinschaftlicher Deflator" zur Anwendung kommt.
4. Um auch Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, werden der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (**JAE**) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird unterschieden zwischen den JAE der nicht entlohnten und den JAE der entlohnten Arbeitskräfte, die beide zusammen die JAE insgesamt ergeben.

Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

Die Messung des landwirtschaftlichen Einkommens und seiner Entwicklung ist eines der Hauptziele der LGR.

In der LGR entsprechen die Einkommensindikatoren dem in einem

bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, **das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.**

Im gegenwärtigen Kontext wird der Schwerpunkt auf den Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens gelegt. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er ist wie folgt definiert:

Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Einkommensmaßstab entspricht der realen (d.h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugezählt wird.

Verbuchung der im Vereinigten Königreich durch die MKS verursachten Verluste 2001

Die durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) 2001 im Vereinigten Königreich verursachten Verluste werden als **außerordentlich** betrachtet. Gemäß VGR (und LGR) sind diese außerordentlichen Verluste anders zu verbuchen als "gewöhnliche" Verluste. Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Verlusten (die von der Produktion abgezogen werden), wird der Wert der außerordentlichen Verluste (für den entsprechenden Zeitraum) in der Berechnung der Produktion **nicht abgezogen** (so als sei der Verlust nicht eingetreten). Gleichzeitig wird der für diese außerordentlichen Verluste gezahlte Ausgleich unter "sonstige Vermögensübertragungen" verbucht. Der Wert der (außerordentlichen) Verluste und der Ausgleich für diese Verluste gehen daher nicht in die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens ein. Bei der Schaferzeugung wurde jedoch, trotz der Einbeziehung der außerordentlichen Verluste in die Produktion, im Volumen ein deutlicher Rückgang verzeichnet. Grund dafür war der, ebenfalls durch die MKS-Krise bedingte, Einbruch der Verkäufe. Im Rahmen der vorliegenden (ersten) Schätzungen des landwirtschaftlichen Einkommens 2001 wurden, außer im Vereinigten Königreich, in keinen Mitgliedstaaten außerordentliche Verluste verbucht.

MEHR ZU DIESEM THEMA

Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung und Statistik des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes auf CD-ROM, 1973-2000, EUROSTAT, Luxemburg, in Vorbereitung.

Handbuch zur LGR/FGR 97 (Rev. 1.1), EUROSTAT, Luxemburg, verfügbar in allen Amtssprachen, auf Papier und elektronisch (pdf).

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen
Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev. 1.1)
Katalognummer KS-27-00-782-DE-C **Preis** EUR 28

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich COSA

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

| BELGIQUE/BELGIË | DANMARK | DEUTSCHLAND | ESPAÑA | FRANCE | ITALIA – Roma |
|---|---|--|--|--|---|
| Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/ | DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lhb@dst.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek | STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/ | INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 011 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/ | INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr | ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it |
| ITALIA – Milano | LUXEMBOURG | NEDERLAND | NORGE | PORTUGAL | SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA |
| ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 46/0 Fax (39) 02 80 61 32 30/4 E-mail: mileuro@tin.it | Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@urostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/ | STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@CBS.nl | Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no | Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt | Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch |
| SUOMI/FINLAND | SVERIGE | UNITED KINGDOM | UNITED KINGDOM | UNITED STATES OF AMERICA | |
| STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL 28 FIN-00022 Tilastokeskus Työpajatalu 13 B, 2, Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/ikk/datashop/ | STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoervice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/pseudatashop.asp | Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurstat.datasshop@ons.gov.uk | Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoun Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk | HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com | |

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 334 08 • Fax (352) 4301 326 49 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

U. Eidmann, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35444, Fax (352) 4301 37317, E-mail: ulrich.eidmann@cec.eu.int
ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJIA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
(Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.